

**Protokoll
Ausschusses für Haushalt und Finanzen**

Datum: **22.10.2013**/Beginn: **17:00 Uhr**/Ende: **19:10 Uhr**

Ort: Stadthaus, Saal, Erich Kästner Platz 1

Leiter der Beratung: Herr Jörg Schnapke

1. Eröffnung

Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Herr Dr. Bialas	Fraktion CDU/FLC
Herr Droglä	Fraktion SPD/Grüne
Herr Kaun	Fraktion DIE LINKE.
Herr Noack	Fraktion SPD/Grüne
Herr Schnapke	Fraktion CDU/FLC
Herr Schubert	Fraktion FDP
Herr Süßmilch	Fraktion DIE LINKE.
Herr Siewert	Fraktion DIE LINKE.
Herr Schaaf	Fraktion SPD/Grüne (Vertretung für Herrn Wegener)
➤ Entschuldigt:	
Herr Kaps	Fraktion AUB
Herr Weißflog	Fraktion SPD/Grüne

Anwesende sachkundige Einwohner:

Herr Prätzel	Fraktion SPD/Grüne
Herr Richter U.	Fraktion DIE LINKE.
Herr Sickert	Fraktion FDP
Herr Sohst	Fraktion SPD/Grüne

Anwesende Gäste: siehe Teilnehmerliste

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

- von 11 stimmberechtigten Mitgliedern waren
8 Mitglieder anwesend / 1 Mitglieder vertreten / 2 Mitglied entschuldigt

Der Ausschuss Haushalt und Finanzen ist beschlussfähig.

Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

- Antrag Herr Droglä, den Tagesordnungspunkt 3 „Beschlussvorlagen“ vorzuziehen, Begründung: Teilnahme Herr Schaaf und Herr Droglä müssen den Ausschuss vorzeitig verlassen.
- Aufnahme des Antrages der FDP-Fraktion „Verbesserung der kommunalen Infrastruktur“
- Herr Kelch informiert unter „TOP Sonstiges“ zum Versagungsschreiben Haushalt zur Ablehnung der FAG- Klage und zum Bahnhofstunnel.
- die Tagesordnung wird einstimmig, in geänderter Fassung, angenommen 9:0:0

Bestätigung der Niederschrift

- die Niederschrift der Sitzung vom 17.09.2013 wird einstimmig angenommen 9:0:0

Festlegungen aus der Niederschrift der letzten Beratung

- keine

zu TOP 2 Berichte und Informationen

- 2.1** Information zu Lichtpunkten (Straßenbeleuchtung etc.) -> **Anlage 1**
Budgethöhe, Kostenentwicklung, Umrüstung LED, Energieeinsparungspläne
V.: Amt 70 / Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (Fr. Schneider)

Diskussion:

Herr Schnapke: Gibt es keine zeitliche Vorgabe aus Brüssel zur Umrüstung LED, gibt es keine DIN-Norm?

Frau Schneider: Nein

- 2.2** Information zu Lichtsignalanlagen
Budgethöhe, Kostenentwicklung, Prüfung Abschaltzeiten zur Energieeinsparung
V.: FB 66 / Grün- und Verkehrsflächen (Fr. Adam)

Diskussion:

Herr Schnapke: Wo befindet sich die Anlage aus der Bahnhofstraße zur Grünen Welle, wo ist der Verkehrsrechner?

Frau Adam: Die Anlage befindet sich in der Thiemstraße in Höhe der Lutherkirche. Der Verkehrsrechner wird weiterhin genutzt. Es werden ständig Anlagen zugeschaltet.

Herr Siewert: Warum sind so viele Ampeln 24 Stunden geschaltet?

Herr Dr. Bialas: Ampelanlagen für ÖPNV können nachts abgeschaltet werden.

Frau Rau: Die Überprüfung erfolgt jährlich in Zusammenarbeit mit der Polizei. Die Frage, ob Ampeln ab- oder zugeschaltet werden, richtet sich nach der Unfallgefahr. Es handelt sich um Einzelfallentscheidungen. Anlagen, die abgeschaltet waren und wo sich Unfälle ereigneten, werden wieder zugeschaltet.

Herr Schubert: Handelt es sich bei dem Wartungsunternehmen für die Lichtsignalanlagen um ein ortsansässiges Unternehmen?

Frau Rau: Es handelt sich um eine Firma aus Berlin.

- 2.3** Information zu Bewirtschaftungskosten / zentrales Gebäudemanagement
Budgethöhe, Kostenentwicklung, Einsparmaßnahmen, Wie erfolgt die Steuerung?
V.: FB 23 / Immobilien (Fr. Schlensog)

Diskussion:

Herr Schnapke: Stellt fest, dass man mit der Immobilienbewirtschaftung auf dem richtigen Kurs ist. Es gibt jedoch immer Anzeichen, die zu weiteren Einsparungen führen können. Er gibt hier die Verschattung in der Schule Drebkauer Straße an, die auch an Wochenenden läuft.

Frau Schlensog: Erklärt, dass z. B. die Ausstattung der Duschen in den Turnhallen mit Münzautomaten zu Wassereinsparung von bis zu 50 % führt. Es wird weiter daran gearbeitet, weitere Turnhallen mit Mess- und Regeltechnik auszustatten.

Herr Dr. Bialas: Verweist auf die Analyse per 30.06.2013, wo in der Gebäudeunterhaltung 1 Mio. € Einsparung zu verzeichnen sind.

Frau Schlensog: Der damalige Stand wurde ausgewertet. Es wurden Kräfte mobilisiert, sodass das Geld für Malerarbeiten und Fußbodenlegearbeiten und weitere dringende Reparaturarbeiten aufgebraucht werden.

2.4 Informationen zu offenen Forderungen -> Anlage 2
Entwicklung, Herkunft/Arten, Aufwand
V.: FB 20/Finanzmanagement (Frau Ramsch)

Diskussion:

Herr Dr. Bialas: bittet die PowerPoint-Präsentation als Anlage zum Protokoll beizufügen

Herr Siewert: Bekommen wir für die Eintreibung von GEZ keine Gebühren?

Frau Ramsch: Nein. Es handelt sich um eine gesetzliche Vorgabe.

Herr Dr. Bialas: Arbeiten wir wie die Stadt Frankfurt (Oder) bei Schuldnern mit Ventilwächtern? Die Stadt Frankfurt erzielt damit ein positives Ergebnis.

Frau Ramsch: Wir arbeiten mit Krallen.

zu TOP 3 Beschlussvorlagen

3.1 OB-116/13

Änderung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus für das Jahr 2013

V.: RStU/Recht und Steuerungsunterstützung

Diskussion:

Herr Drogla: Zollt Respekt, dass die zusätzlichen Personalkosten durch Einsparungen bei den Sachkosten kompensiert werden konnten. Das ist anerkennenswert.

Herr Kelch: Die Einstellung erfolgt erst im Dezember. Die Stellen fallen in der Verwaltung weg.

Der Vorlage wurde einstimmig zugestimmt

Abstimmung: 9:0:0

3.2 II-015/13

6. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Cottbus über die Straßenreinigung

V.: Amt 70/Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (Frau Schneider)

Der Vorlage wurde einstimmig zugestimmt.

Abstimmung: 9:0:0

3.3 II-016/13

Genehmigung eines/einer erheblichen überplanmäßigen Aufwandes/Auszahlung nach § 70 Abs. 1 Kommunalverfassung Land Brandenburg in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg zu Gunsten des Produktes 054 545 010 Straßenreinigung.

V.: Amt 70/Amt für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung (Frau Schneider)

Der Vorlage wurde einstimmig zugestimmt.

Abstimmung: 9:0:0

3.4 II-018/13

5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung (Abfallentsorgungssatzung) der Stadt Cottbus

V.: Amt 70/Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (Frau Schneider)

Der Vorlage wurde einstimmig zugestimmt.

Abstimmung: 9:0:0

3.5 II-017/13

Änderung der Parkgebührenordnung der Stadt Cottbus

V.: FB 32/Ordnung und Sicherheit (Herr Harfenstein)

Diskussion:

Herr Schnapke: Verfahren wir wie in anderen Ausschüssen und verweisen die Vorlage in die 2. Lesung?

Herr Droglä: Was bringt 2. Lesung? Er bringt den Änderungsantrag zur Vorlage der Fraktionen SPD/Grüne und Die LINKE. ein.

Herr Dr. Bialas: begrüßt den Sinneswandel

Herr Kaun: Es ist kein Sinneswandel. Die Parteien haben sich jetzt erst positioniert. Er fragt an, ob die Parkautomaten über ein Wechselgeldsystem verfügen. Er bittet darum, die finanziellen Auswirkungen aus dem Antrag zu ermitteln.

Herr Geißler: Die Automaten verfügen über keine Wechselgeldmöglichkeit, da sie ansonsten doppelt so teuer wären. Er bittet zu überlegen, ob im Antrag die Höchstparkdauer von 3 Stunden bestehen bleiben muss.

Herr Droglä: Begrüßt den Antrag, es waren jedoch Automaten mit Wechselgeldfunktion abgesprochen.

Herr Schaaf: Dem Beschlussvorschlag zum Kauf der Parkscheinautomaten lag eine Begründung bei. Neue Erkenntnisse hätten mitgeteilt werden müssen.

Herr Kaun: Ist die Ausschreibung bereits erledigt? Ist die Entscheidung schon gefallen? Ist die Ausstattung mit modernerer Technik noch möglich?

Herr Geißler: Nein, war nicht Bestandteil der Ausschreibung.

Herr Sickert: Wusste die Verwaltung bei den Ausschreibungskriterien nicht, wie teuer die Automaten sind? Er begrüßt die Schaffung eines gebührenfreien Kurzzeitparkplatzes am Bahnhof, da die Leute, die mit dem Zug fahren, sonst bestraft würden. Die Fraktion der FDP wird sich noch einmal mit dem Freiparken am Sonnabend beschäftigen.

Herr Dr. Bialas: Auch sie werden es nächsten Montag in der Fraktion beraten. Er würde nicht zustimmen, auf das freie Parken an der Oberkirche zu verzichten, da am Sonnabend Wochenmarkt ist, wo die Verweildauer maximal 45 Minuten beträgt.

Herr Droglä: Das ist genau der Punkt, diese Parkplätze auszunehmen.

Der Vorlage wurde mehrheitlich zugestimmt.

Abstimmung: 7:0:2

3.6 III-013/13

Änderung der Entgeltordnung für die Nutzung kommunaler Sporthallen, Sportfreianlagen der Stadt Cottbus sowie des Sport- und Freizeitbades „Lagune“
V.: FB 51/Jugend, Schule und Sport (Frau Hansch)

Diskussion:

Herr Dr. Bialas: Wie setzen sich die 93.000 € Zuschuss für das Schul- und Vereinsschwimmen zusammen? Für 2014 sind hier 300.000 € Zuschuss vorgesehen.

Herr Holstein: Ich bin dazu nicht aussagekräftig.

Frau Beyer: Entscheidend war das Ausschreibungsergebnis. Es gab Gebote darüber und Gebote darunter. Es lag keine Kalkulation zu Grunde.

Herr Droglä: Welche ein „faules Ei“ war... Stadt hätte wissen müssen, dass das Geld nicht ausreichen kann. Ab 2014 ist dieses kostendeckend.

Frau Beyer: Die CMT musste noch mit weniger auskommen.

Herr Schnapke: Zuschuss war höher.

Herr Droglä: Was war, war. Wir müssen jetzt die Satzung regeln.

Der Vorlage wurde mehrheitlich zugestimmt.

Abstimmung: 7:1:1

zu TOP 4 Informationen, Anfragen, Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung

4.1 Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur Antragsteller: FDP

Herr Schubert stellt vor. Es geht um die Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur und darum, dass die EGC mittels Kooperationsvereinbarung die Wirtschaftsstärke nach außen in die Tiefe des Spree-Neiße-Kreises trägt.

Diskussion:

Herr Schaaf: Das ist keine neue Entwicklung. Er schlägt vor, den Antrag zurückzunehmen und über andere Themen zu diskutieren.

Herr Prätzel: Es gibt bereits Schwerpunkte im Land Brandenburg und eine Kooperationsvereinbarung mit Spremberg befindet sich in Vorbereitung. Finanzierungsvereinbarungen sind nicht ohne weiteres möglich, da es bei der Finanzierung Probleme gibt, da die Kooperationsvereinbarung an konkrete Maßnahmen gebunden ist. Die Zusammenarbeit wird trotzdem gelebt. Im Rahmen des Regionalbudgets gibt es Kooperationsvereinbarungen mit dem Spree-Neiße-Kreis.

Herr Schnapke: Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.

4.2 Informationen durch Herrn Kelch

4.2.1 Informationen zur Haushaltsversagung

Herr Kelch berichtet, dass die Anhörung zur Haushaltsversagung in der Stadtverwaltung eingegangen ist. Hauptsächliches Problem >kein Datum für Erreichen des Haushaltsausgleiches angegeben Enthält verschiedene Hinweise zum Haushaltssicherungskonzept. In einem abgestimmten Termin am 12.11.2013 beim Ministerium des Innern wird die weitere Vorgehensweise abgesteckt.

4.2.2 Abweisung der FAG-Klage

Herr Kelch informiert, dass die Klage abgewiesen wurde und es keine Möglichkeit der Anhörung gibt, was die Stadt sehr bedauert. Die Stadt zieht daraus zwei Schlussfolgerungen, 1. keine Aufgaben des Landes ohne Finanzausgleich zu übernehmen, und 2. für Jugendhilfe- und Sozialhilfemaßnahmen ggf. Einzelklagen analog der Kita-Klage vorzunehmen.

Diskussion:

Herr Sickert: Die Abweisung der Klage beruft sich auf formelle Gründe.

4.2.3 Personentunnel

Die bis jetzt beanspruchte Finanzierung beruft sich auf die Schaffung von Planungsvoraussetzungen für die Förderung. Die Rathausspitze fühlt sich an den Stadtverordnetenbeschluss gebunden, bei Feststellung der Gesamtkosten eine erneute Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung vornehmen zu lassen.

Diskussion:

Herr Dr. Bialas: Geht es um den Tunnel oder um den Bereich nördliches Bahnhofsumfeld bis Wilhelm-Külz-Straße?

Herr Kelch: Es geht um beides.

Ende öffentlicher Teil: 18:50 Uhr/Beginn nicht öffentlicher Teil: 18:55 Uhr

II. Nicht öffentlicher Teil

Herr Schnapke beendet um 19:10 Uhr die Ausschusssitzung.

Jörg Schnapke
Vorsitzender des
Ausschusses Haushalt und Finanzen

Petra Jüttemann
Protokollantin